

Wirtschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 31. Januar 1980

Nr. 22 (3 617)

Preis 2 Kopeken

Auf dem ganzen Acker

PETROPAWLOWSK. Die Mechanisatoren des Gebiets haben am 29. Januar über 2 Millionen Hektar großen Acker die Schneehäufung durchgeführt. Jetzt werden die Schneefurchen wiederholt gezogen. In Kachobas und Sowchos haben die Winterfelder eine ausreichende Anzahl mechanisierter Trupps entsandt, damit diese Arbeit im Februar abgeschlossen wird. Wie die Forschungen der Gebietsverachstata zeigen, steigt die wiederholte Schneehäufung die Hektarleistung im Vergleich zu der einmaligen um mehr als 3 Prozent.

Die wiederholte Schneehäufung wird mit DAG-Aggregaten vorgenommen, die beim Reinigen der Fahrbahn von Schneewehe eingesetzt werden. Sie hinterlassen tiefe Gräben, die dem meisten Schnee aufhalten.

Der Mechanisator N. Moor im Sowchos „Tarangulki“ zieht mit seinem Radschlepper „Kirovov“, gekoppelt an ein DAG-Aggregat, täglich Furchen auf 70 Hektar. Das Gleiche leistet auch der Traktorist M. Prenszejow.

(KASFAG)

Aktuelles Thema

Da heißt es fleißig sein

Ein Monat stehen wir bereits im Jahre 1980. Von seinen ersten Tagen an ist das Arbeitstempo an allen Produktionsabschnitten hoch. Das zeugt vom Bestreben aller Werktätigen unserer Republik, das Jahr des 110. Geburtstags W. I. Lenins mit Stoßarbeit zu würdigen.

Im Beschluß des ZK der KPdSU „Über den Plan für den ersten Jahrestag des 110. Geburtstags, Wladimir Iljitsch Lenins“ heißt es unter anderem:

„Die Vorbereitung und das Begehen des rühmlichen Jubiläums müssen zu weiteren Entwicklung der gesellschaftlichen und Arbeitsaktivität des Volkes, zur Aufhebung der Bemühungen für die Erfüllung des Plans des Jahres 1980, zur Schaffung einer guten Grundlage für den erfolgreichen Start in das 11. Planjahrfrüh möglichst beitragen.“

Dieser Beschluß hat neue Wettbewerbsimpulse ausgelöst. Allerorts wurden als Antwort darauf erhöhte Verpflichtungen übernommen, deren Schwerpunkt die vorfristige Planerfüllung, die Verbesserung der Produktionsqualität ist. In Zelinograd wollen über 3000 Arbeiter, 100 Brigaden den Plan von 4 Jahren und 9 Monaten zu bewältigen, das Werk „Aktjubrenteng“ erklärte sich bereit, das Frühjahrprogramm zum 1. Dezember abzuschließen und über den Plan hinaus Erzeugnisse für 320000 Rubel zu produzieren.

Oder folgendes Beispiel. Das Kollektiv der Pawlodar Kraftwerksverwaltung „Güterbedienung“ hat das Vierjahresprogramm im Frachtnussatz vorfristig gemeistert. Am Vorabend des Jahres 1980 rapportierten hier 500(1) Fahrer über die Erfüllung der planmäßigen persönlichen fünfjährigen Pläne. Unter ihnen Alexander Menajew, Juri Sawjalow, Kajrat Mustalin, Woldegar Graf und andere. Die Fahrer wollen sich aber mit der Erfüllung nicht zufrieden lassen. Sie ergreifen ihre Devise laut: „Vorwärtsschreiten, Höheres erringen!“

„Wir haben alle Möglichkeiten, bis zum Geburtstag Lenins den Halbjahresplan zu bewältigen“, sagt Woldegar Graf. „Jüngere Fahrer bereiten diesem Jubiläum ein würdiges Geschenk vor. Ich persönlich will die Jahresaufgabe erledigen.“

Und je mehr man von solchen Hochleistungen hört, desto höher stellt man sich die Frage: Wie? Woher können die hohen Kennziffern erungen werden? Wie wollen die Werktätigen die vorgemerkten Ziele erreichen? Man kann die radikalsten Momente nennen. So zum Beispiel resultieren die hohen Leistungen der Pawlodar Kraftfahrer nicht zuletzt aus dem weitgehenden Anstieg der Leistung aus der Bildung von Fahrerbrigaden, denen heute mehr als 4500 Personen angehören.

Ein wichtiger Hebel im Kampf um hohe Erfolge ist die Einführung neuer Technik, die die Leistungsfähigkeit, Meisterschaft der Werktätigen, der sozialistische Wettbewerb um Zeiterparnung, Steigerung der Arbeitsproduktivität und -qualität, ein kommunistisches Denken und die Gewähr für die Bestleistungen aus dem Elan der Arbeiter, aus ihrem Wunsch, den Reichtum unserer Heimat zu mehren.

Ich habe den Beschluß des Novemberplenums (1979) des ZK der KPdSU gründlich studiert und mir gesagt: Mensch, sind das Dimensionen! Wir werden alles das erreichen und so einen großen Schritt vorwärts kommen, dadurch wird unser aller Wohlstand ansteigen! Da muß aber auch das recht fleißig sein, es genügt heute schon nicht mehr so zu arbeiten wie gestern, und den heutigen Rekord soll morgen schon Norm werden. Da muß meine Leistungen auch qualitativ verbessern.

Genauartig plüßen wir bei uns im Kolchos den weissen Reben. Meine Kräfte und ich leisten täglich ein doppeltes Soll. Wir wissen: je besser wir mit dieser Aufgabe fertig werden, desto höher wird der Ertrag, desto höher sein der Lohn.

So schrieb in seinem Brief an die Redaktion der Traktorist Ewald Naumann aus dem Kulbyschow-Kolchos, Gebiet Kokschatow. Ähnlich ist der Inhalt Dutzender Briefe, die wir von Arbeitern seit Jahresbeginn erhalten haben. Der hohe Enthusiasmus der Werktätigen sichert den Erfolg im Kampf um eine zuverlässige materielle-technische Grundlage für das kommende Planjahr.

Heute besser arbeiten als gestern, morgen - besser als heute ist das Gebot der Zeit, und besser - bedeutet vor allem mit höherer Qualität, Effektivität und Arbeitsproduktivität. Eben das ist der Kern aller sozialistischen Verpflichtungen, wie übrigens auch unserer gesamten Wirtschaftstätigkeit.



Alltag des Planjahrfrüh

Vorbereitungen getroffen

„Es gilt, in allen landwirtschaftlichen Betrieben die Vorbereitung des Maschinen- und Traktorenparks für die Frühjahrsfeldarbeiten nicht später als zwei Wochen vor ihrem Beginn zu beenden und dabei eine besondere Aufmerksamkeit der Qualität der Maschinenüberholung zu schenken.“

(Aus dem Beschluß des ZK der KPdSU „Über zusätzliche Maßnahmen zur Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsfeldarbeiten im Jahre 1980“)

Noch toben kalte Winde in den Steppen Zentralkasachstans, noch liegt der Schnee auf den Feldern, aber die Neumechanisatoren sind schon längst auf den kommenden Frühling bedacht. Sachkundig und organisiert bereiten sie die landwirtschaftliche Technik auf die Aussaatkampagne vor. Die gute Überholung der Technik ist die Grundlage des Erfolgs bei der Aussaat.

Dieser Tag besuchten wir den Neulandsowchos „Nowoschimski“, der führend in der Reparatur der Feldtechnik unter den Agrarbetrie-



Die Bestmechanisatoren des Sowchos M. Denesko, D. Dirksen, A. Simtschenkow, F. Jurkowski, P. Sawidow; Woldegar Sänger, Sieger im sozialistischen Wettbewerb 1979.

Ein ruhmreiches Kollektiv

Jeden Tag befördern Kraftwagen von einem der Abschnitte des „Kasantschomtschi“ Heizkörper, Bindeln von Rohren verschiedenen Durchmessers und verschiedener Konfiguration. All das fertigen die Mitglieder der von Katharina Hopfau geleiteten Brigade an, andere Brigaden werden es an Objekten zusammenbauen.

Im Kollektiv herrscht gute Stimmung. Die Frauen arbeiten an diesem Abschnitt 15-20 Jahre. Katharina Hopfau selbst - bereits 37 Jahre. In dieser Zeit haben alle viel gelernt und sind richtige Meister ihres Fachs geworden. Etwa 20 Jahre bedient I. Widulskaja die Rohrbiegemaschine. Sie schneidet auch Gewinde, was die Montage nachvollziehbare und soziale Arbeit ist. Hier waltet E. Dutschakow. Am Ende des Jahres schneidet die Rohrstücke zusammen.

„Dieser Tag haben wir eine große Partie Heizkörper und Ausrüstungen für die Sanitärzellen des sich im Bau befindlichen Krankenhauses im Rayonzentrum Agard abgefertigt“, erzählt die Brigadeführerin Katharina Hopfau. „Die Aufträge für den Bau des Krankenhauses erfüllen wir zuerst. Gegenwärtig arbeiten wir auf Auftrag für den Abschluß der Montage von Sanitärteilen der Klimalagen. Wir wollen diese Arbeit vorfristig ausführen.“

Zweifellos wird alles so ablaufen, wie es die Brigadeführerin sagt. Wiederholt hatten sich die Arbeiterinnen aus der Vorfertigungsabteilung am Bau vieler wichtiger Objekte hervorgetan. So war es bei der Inbetriebsetzung der dritten Ausbaustufe der Schwelersfabrik der Drahtabteilung in der Brigade herrscht ein gutes Kollektivgeist: Einer für alle und alle für einen. Das kommt in der kollektiven Verantwortung für die Erfüllung des Plans und alle Anlaufobjekte zum Ausdruck.

K. V. Russakow, der von den Anwesenden aufs wärmste begrüßt wurde, hielt eine Ansprache. Er ging auf Fragen des wirtschaftlichen Aufbaus ein und unterstrich, daß die Partei bei der Einschätzung der Sachlage an das erzielte Resultat, vernünftig und kritisch herangeht.

Den Wahlen entgegengehend, sagte der Redner, prüft die Partei an den Leninschen Eilen sowohl die Ergebnisse der geleisteten Arbeit als auch unseren Marschweg im Morgen. Das ist jener zuverlässige Kompaß, nach dem wir uns richten, mit dessen Hilfe wir die jetzigen Höhen im kommunistischen Aufbau erzielt haben und morgen neue steile Gipfel erklimmen werden.

Große Beachtung schenkte der Deputiertenkandidat den außenpolitischen Fragen. Er unterstrich,

Für Binnenschifffahrer

Der Trockenfrachter aus der Schifferei „See-Fluß“, benannt nach dem Klassiker der kasachischen Sowjetliteratur und Leninpreisträger Muchar Aesow, wird in Balde in Hochsee stechen. Das Riesenschiff „Muchar Aesow“ ist 147 Meter lang und 17 Meter breit, es hat einen Aufbau so groß wie ein fünfgeschossiges Haus und befindet sich noch im Schiffbauwerk „Oka“ in Nawaschino, Gebiet Zelinograd. Die Montage des Trockenfrachters verläuft mit Zeitverlauf. Er soll zum 110. Geburtstag W. I. Lenins vom Stapel laufen. Einen Monat vor der festgesetzten Frist.

Führend im Wettbewerb sind die Mechanisatorenbrigaden. Heinrich Wolf und Wladimir Kusmin. Allein im laufenden Monat erfüllen sie ihr Soll entsprechend zu 154 und zu 149 Prozent. Stoßarbeit leisten in diesen Kollektiven Friedrich Eitow, Georg Priwiski, Walter Sawadski, Jewgeni Schischow u. a.

Alexander FRANK (Text), Johann SCHIMAUZ (Fotos), Korrespondenten der „Freundschaft“

Schneefurche wird gezogen

Die Mechanisatoren aus der Traktoren- und Feldbaubrigade Nr. 2 des Kolchos „Rodina“, Gebiet Kokschatow, ziehen rastlos die Schneefurche. Was für Wetter auch immer vorausgesetzt wird, fahren die Mechanisatoren jeden Morgen aus Feld.

„Das Bodenmassiv ist zwei Kilometer lang. Die Aggregate hinterlassen wellenartige Furchen, mit viel Sachkenntnis steuern Woldegar Bartel und Edgar Borman die leistungstarke Schlepper K 700. Jeder erfüllt sein Schichtlohn zu 130 und mehr Prozent.“

Im Zuge des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 110. Geburtstags W. I. Lenins bemühen sich die Mechanisatoren auf die Schneehäufung möglichst schnell durchzuführen. Ein Schneepflug folgt dem anderen. Und die Schneewälle ähneln sehr den schweren Weizenständen.

Iwan GALEZ

Nur Sortengetreide

Die ersten Züge mit Saatgut sind aus Kasachstan für die Gebiete Irkutsk und Tschita abgefordert worden. Die Betriebe des Republikministeriums für Erlassungen haben begonnen, Saatgut auf Anordnung der Ackerbauern zu liefern. Bis zum Beginn der Frühjahrsfeldarbeiten werden sie an die Agrarbetriebe Sibiriens 10000 Tonnen der Weizensorte „Skala“ und Gerste versenden.

Der Kampf um hohe Qualität des Saatguts, für Sorteneinheit beginnt mit dem Anbau von Elitearten und Samen der ersten Reproduktion. Damit belassen sich in der Republik etwa 400 Forschungsinstitutionen. Alljährlich verkaufen sie an landwirtschaftliche Betriebe mehr als 70000 Tonnen Getreide zur Vermehrung. Etwa 500 Sowchos und Kolchos bauen Saatgut an und liefern es an den Staat. Besonderer Wert wird auf die starken und wertvollen Weizensorten

gelegt. Sie sind auf den wichtigsten Schlägen der Samenflächen der Republik untergebracht. Führend ist darunter die Weizensorte „Sarowskaja 29“, die alljährlich auf 12 Millionen Hektar untergebracht wird.

In diesem Jahr sollen die Flächen für Samen- und Marktgetreidebau der neuen favorisierten Weizensorten „Karasandinskaja 2“, „Zelina-2“, „Omskaja 9“, „Zelina-20“, „Nakat“, „Sarowskaja 40“ und anderer bedeutend erweitert werden. Die alten Sorten werden durch diese neuen ersetzt, die sie an Ertragskraft bedeutend übertreffen.

Der ganze Getreideacker der Republik - 25 Millionen Hektar - soll in diesem Jahr nur mit Sortengetreide bestellt werden. 75 Prozent des Saatguts sind bereits auf die erste und die zweite Klasse des Ausstattungsstandards gebracht.

Der ganze Getreideacker der Republik - 25 Millionen Hektar - soll in diesem Jahr nur mit Sortengetreide bestellt werden. 75 Prozent des Saatguts sind bereits auf die erste und die zweite Klasse des Ausstattungsstandards gebracht.

Der ganze Getreideacker der Republik - 25 Millionen Hektar - soll in diesem Jahr nur mit Sortengetreide bestellt werden. 75 Prozent des Saatguts sind bereits auf die erste und die zweite Klasse des Ausstattungsstandards gebracht.

Der ganze Getreideacker der Republik - 25 Millionen Hektar - soll in diesem Jahr nur mit Sortengetreide bestellt werden. 75 Prozent des Saatguts sind bereits auf die erste und die zweite Klasse des Ausstattungsstandards gebracht.

Der ganze Getreideacker der Republik - 25 Millionen Hektar - soll in diesem Jahr nur mit Sortengetreide bestellt werden. 75 Prozent des Saatguts sind bereits auf die erste und die zweite Klasse des Ausstattungsstandards gebracht.

Der ganze Getreideacker der Republik - 25 Millionen Hektar - soll in diesem Jahr nur mit Sortengetreide bestellt werden. 75 Prozent des Saatguts sind bereits auf die erste und die zweite Klasse des Ausstattungsstandards gebracht.

Montage neuer Platten

Bei der Montage der Weibschleibabteilung im Karagander Hütenkombinat werden erstmalig in der Praxis des Industriebauwesens Kasachstans „Droillagenwandplatten vom Typ „Sandwich“ angewandt.

Die Montage dieser Konstruktionen wird von der Temirtau Montagerverwaltung Nr. 1 des Trusts „Kasatkonstruksija“ geführt. Der Entwurf des Arbeitsaufbaus wird von der Temirtau Abteilung des Instituts „Kasmataschprojekt“ entwickelt. Um die neue Aufgabe in der Praxis richtig zu verwirklichen, wurde beschlossen, Spezialisten aus der Montagerverwaltung und aus dem Institut zuerst an die Baubjekte des Landes zu entsenden, wo ähnliche Konstruktionen bereits montiert werden. So hat man sich u. a. die Erfahrungen in der Montage der Wandplatten „Sandwich“ in Tscheljabinsk und im Werk „Atommasch“ zu eigen gemacht.

Die Analyse der Erfahrungen erwies, daß man die Montage mit einem vergrößerten Blocken mit Hilfe eines Sonderstands führen soll. Die Temirtau Abteilung des Instituts „Kasmataschprojekt“ bewältigt erfolgreich die ihr gestellte Aufgabe, indem sie einen Entwurf erarbeitet, der auch an einem gewöhnlichen Bauplatz anwendbar ist. Es wurden die Arbeitszeichnungen des Sonderstands angefertigt. Die Technologie der Montagearbeiten entwickelt und alle notwendigen Vorrichtungen herbeigeht. Die führenden Spezialisten der Abteilung besorgten die Montage der Spezialisten der Montagerverwaltung die Nachbearbeitung der Konstruktion des Stands und nahmen operativ manche Verbesserungskorrekturen bei seiner Herstellung vor.

Endlich war der langersehnte Tag da. Alles war zur Montage der 144 Quadratmeter großen Blöcke bereit. Die Brigade der Montagearbeiter unter der Führung des Oberbauleiters Heinrich hierin arbeitete exakt. Ein Kran drehte langsam den Block und ließ ihn auf den nötigen Platz nieder. Nun brauchte die Platte nur noch am Baugerüst befestigt zu werden. Bald darauf war auch der letzte Arbeitsgang verrichtet! Alle, die am Entwurf und an der Montage der Blöcke beteiligt waren, freuten sich über den glückwünschten einander herzlich.

Am Bau der Weibschleibabteilung sind schon 9 Platten mit einer Gesamtläche von 1296 Quadratmetern montiert worden. Die Anwendung des Sonderstands für die Montage von Großblöcken zeigt, daß die Projektierer und Montageleute bei enger Zusammenarbeit auch den kompliziertesten Aufgaben gewachsen sind.

Heinrich LORENGL, Chefkonstrukteur der Temirtau Abteilung des Instituts „Kasmataschprojekt“

(KASFAG)

Unverbrüchliche Einheit

Treffen der Wähler mit K. V. Russakow und E. A. Schewardnadse

Die Vorbereitung der Wahlen demonstriert markant die allgemeine Unterstützung der Leninschen Politik der KPdSU, des unermüdlichen Kampfes des Sowjetstaates für Frieden, internationale Sicherheit und sozialen Fortschritt sowie die unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk. Die Wähler des Wahlkreises 100, der Wähler des Wahlkreises 101, der Wähler des Wahlkreises 102, der Wähler des Wahlkreises 103, der Wähler des Wahlkreises 104, der Wähler des Wahlkreises 105, der Wähler des Wahlkreises 106, der Wähler des Wahlkreises 107, der Wähler des Wahlkreises 108, der Wähler des Wahlkreises 109, der Wähler des Wahlkreises 110, der Wähler des Wahlkreises 111, der Wähler des Wahlkreises 112, der Wähler des Wahlkreises 113, der Wähler des Wahlkreises 114, der Wähler des Wahlkreises 115, der Wähler des Wahlkreises 116, der Wähler des Wahlkreises 117, der Wähler des Wahlkreises 118, der Wähler des Wahlkreises 119, der Wähler des Wahlkreises 120, der Wähler des Wahlkreises 121, der Wähler des Wahlkreises 122, der Wähler des Wahlkreises 123, der Wähler des Wahlkreises 124, der Wähler des Wahlkreises 125, der Wähler des Wahlkreises 126, der Wähler des Wahlkreises 127, der Wähler des Wahlkreises 128, der Wähler des Wahlkreises 129, der Wähler des Wahlkreises 130, der Wähler des Wahlkreises 131, der Wähler des Wahlkreises 132, der Wähler des Wahlkreises 133, der Wähler des Wahlkreises 134, der Wähler des Wahlkreises 135, der Wähler des Wahlkreises 136, der Wähler des Wahlkreises 137, der Wähler des Wahlkreises 138, der Wähler des Wahlkreises 139, der Wähler des Wahlkreises 140, der Wähler des Wahlkreises 141, der Wähler des Wahlkreises 142, der Wähler des Wahlkreises 143, der Wähler des Wahlkreises 144, der Wähler des Wahlkreises 145, der Wähler des Wahlkreises 146, der Wähler des Wahlkreises 147, der Wähler des Wahlkreises 148, der Wähler des Wahlkreises 149, der Wähler des Wahlkreises 150, der Wähler des Wahlkreises 151, der Wähler des Wahlkreises 152, der Wähler des Wahlkreises 153, der Wähler des Wahlkreises 154, der Wähler des Wahlkreises 155, der Wähler des Wahlkreises 156, der Wähler des Wahlkreises 157, der Wähler des Wahlkreises 158, der Wähler des Wahlkreises 159, der Wähler des Wahlkreises 160, der Wähler des Wahlkreises 161, der Wähler des Wahlkreises 162, der Wähler des Wahlkreises 163, der Wähler des Wahlkreises 164, der Wähler des Wahlkreises 165, der Wähler des Wahlkreises 166, der Wähler des Wahlkreises 167, der Wähler des Wahlkreises 168, der Wähler des Wahlkreises 169, der Wähler des Wahlkreises 170, der Wähler des Wahlkreises 171, der Wähler des Wahlkreises 172, der Wähler des Wahlkreises 173, der Wähler des Wahlkreises 174, der Wähler des Wahlkreises 175, der Wähler des Wahlkreises 176, der Wähler des Wahlkreises 177, der Wähler des Wahlkreises 178, der Wähler des Wahlkreises 179, der Wähler des Wahlkreises 180, der Wähler des Wahlkreises 181, der Wähler des Wahlkreises 182, der Wähler des Wahlkreises 183, der Wähler des Wahlkreises 184, der Wähler des Wahlkreises 185, der Wähler des Wahlkreises 186, der Wähler des Wahlkreises 187, der Wähler des Wahlkreises 188, der Wähler des Wahlkreises 189, der Wähler des Wahlkreises 190, der Wähler des Wahlkreises 191, der Wähler des Wahlkreises 192, der Wähler des Wahlkreises 193, der Wähler des Wahlkreises 194, der Wähler des Wahlkreises 195, der Wähler des Wahlkreises 196, der Wähler des Wahlkreises 197, der Wähler des Wahlkreises 198, der Wähler des Wahlkreises 199, der Wähler des Wahlkreises 200, der Wähler des Wahlkreises 201, der Wähler des Wahlkreises 202, der Wähler des Wahlkreises 203, der Wähler des Wahlkreises 204, der Wähler des Wahlkreises 205, der Wähler des Wahlkreises 206, der Wähler des Wahlkreises 207, der Wähler des Wahlkreises 208, der Wähler des Wahlkreises 209, der Wähler des Wahlkreises 210, der Wähler des Wahlkreises 211, der Wähler des Wahlkreises 212, der Wähler des Wahlkreises 213, der Wähler des Wahlkreises 214, der Wähler des Wahlkreises 215, der Wähler des Wahlkreises 216, der Wähler des Wahlkreises 217, der Wähler des Wahlkreises 218, der Wähler des Wahlkreises 219, der Wähler des Wahlkreises 220, der Wähler des Wahlkreises 221, der Wähler des Wahlkreises 222, der Wähler des Wahlkreises 223, der Wähler des Wahlkreises 224, der Wähler des Wahlkreises 225, der Wähler des Wahlkreises 226, der Wähler des Wahlkreises 227, der Wähler des Wahlkreises 228, der Wähler des Wahlkreises 229, der Wähler des Wahlkreises 230, der Wähler des Wahlkreises 231, der Wähler des Wahlkreises 232, der Wähler des Wahlkreises 233, der Wähler des Wahlkreises 234, der Wähler des Wahlkreises 235, der Wähler des Wahlkreises 236, der Wähler des Wahlkreises 237, der Wähler des Wahlkreises 238, der Wähler des Wahlkreises 239, der Wähler des Wahlkreises 240, der Wähler des Wahlkreises 241, der Wähler des Wahlkreises 242, der Wähler des Wahlkreises 243, der Wähler des Wahlkreises 244, der Wähler des Wahlkreises 245, der Wähler des Wahlkreises 246, der Wähler des Wahlkreises 247, der Wähler des Wahlkreises 248, der Wähler des Wahlkreises 249, der Wähler des Wahlkreises 250, der Wähler des Wahlkreises 251, der Wähler des Wahlkreises 252, der Wähler des Wahlkreises 253, der Wähler des Wahlkreises 254, der Wähler des Wahlkreises 255, der Wähler des Wahlkreises 256, der Wähler des Wahlkreises 257, der Wähler des Wahlkreises 258, der Wähler des Wahlkreises 259, der Wähler des Wahlkreises 260, der Wähler des Wahlkreises 261, der Wähler des Wahlkreises 262, der Wähler des Wahlkreises 263, der Wähler des Wahlkreises 264, der Wähler des Wahlkreises 265, der Wähler des Wahlkreises 266, der Wähler des Wahlkreises 267, der Wähler des Wahlkreises 268, der Wähler des Wahlkreises 269, der Wähler des Wahlkreises 270, der Wähler des Wahlkreises 271, der Wähler des Wahlkreises 272, der Wähler des Wahlkreises 273, der Wähler des Wahlkreises 274, der Wähler des Wahlkreises 275, der Wähler des Wahlkreises 276, der Wähler des Wahlkreises 277, der Wähler des Wahlkreises 278, der Wähler des Wahlkreises 279, der Wähler des Wahlkreises 280, der Wähler des Wahlkreises 281, der Wähler des Wahlkreises 282, der Wähler des Wahlkreises 283, der Wähler des Wahlkreises 284, der Wähler des Wahlkreises 285, der Wähler des Wahlkreises 286, der Wähler des Wahlkreises 287, der Wähler des Wahlkreises 288, der Wähler des Wahlkreises 289, der Wähler des Wahlkreises 290, der Wähler des Wahlkreises 291, der Wähler des Wahlkreises 292, der Wähler des Wahlkreises 293, der Wähler des Wahlkreises 294, der Wähler des Wahlkreises 295, der Wähler des Wahlkreises 296, der Wähler des Wahlkreises 297, der Wähler des Wahlkreises 298, der Wähler des Wahlkreises 299, der Wähler des Wahlkreises 300, der Wähler des Wahlkreises 301, der Wähler des Wahlkreises 302, der Wähler des Wahlkreises 303, der Wähler des Wahlkreises 304, der Wähler des Wahlkreises 305, der Wähler des Wahlkreises 306, der Wähler des Wahlkreises 307, der Wähler des Wahlkreises 308, der Wähler des Wahlkreises 309, der Wähler des Wahlkreises 310, der Wähler des Wahlkreises 311, der Wähler des Wahlkreises 312, der Wähler des Wahlkreises 313, der Wähler des Wahlkreises 314, der Wähler des Wahlkreises 315, der Wähler des Wahlkreises 316, der Wähler des Wahlkreises 317, der Wähler des Wahlkreises 318, der Wähler des Wahlkreises 319, der Wähler des Wahlkreises 320, der Wähler des Wahlkreises 321, der Wähler des Wahlkreises 322, der Wähler des Wahlkreises 323, der Wähler des Wahlkreises 324, der Wähler des Wahlkreises 325, der Wähler des Wahlkreises 326, der Wähler des Wahlkreises 327, der Wähler des Wahlkreises 328, der Wähler des Wahlkreises 329, der Wähler des Wahlkreises 330, der Wähler des Wahlkreises 331, der Wähler des Wahlkreises 332, der Wähler des Wahlkreises 333, der Wähler des Wahlkreises 334, der Wähler des Wahlkreises 335, der Wähler des Wahlkreises 336, der Wähler des Wahlkreises 337, der Wähler des Wahlkreises 338, der Wähler des Wahlkreises 339, der Wähler des Wahlkreises 340, der Wähler des Wahlkreises 341, der Wähler des Wahlkreises 342, der Wähler des Wahlkreises 343, der Wähler des Wahlkreises 344, der Wähler des Wahlkreises 345, der Wähler des Wahlkreises 346, der Wähler des Wahlkreises 347, der Wähler des Wahlkreises 348, der Wähler des Wahlkreises 349, der Wähler des Wahlkreises 350, der Wähler des Wahlkreises 351, der Wähler des Wahlkreises 352, der Wähler des Wahlkreises 353, der Wähler des Wahlkreises 354, der Wähler des Wahlkreises 355, der Wähler des Wahlkreises 356, der Wähler des Wahlkreises 357, der Wähler des Wahlkreises 358, der Wähler des Wahlkreises 359, der Wähler des Wahlkreises 360, der Wähler des Wahlkreises 361, der Wähler des Wahlkreises 362, der Wähler des Wahlkreises 363, der Wähler des Wahlkreises 364, der Wähler des Wahlkreises 365, der Wähler des Wahlkreises 366, der Wähler des Wahlkreises 367, der Wähler des Wahlkreises 368, der Wähler des Wahlkreises 369, der Wähler des Wahlkreises 370, der Wähler des Wahlkreises 371, der Wähler des Wahlkreises 372, der Wähler des Wahlkreises 373, der Wähler des Wahlkreises 374, der Wähler des Wahlkreises 375, der Wähler des Wahlkreises 376, der Wähler des Wahlkreises 377, der Wähler des Wahlkreises 378, der Wähler des Wahlkreises 379, der Wähler des Wahlkreises 380, der Wähler des Wahlkreises 381, der Wähler des Wahlkreises 382, der Wähler des Wahlkreises 383, der Wähler des Wahlkreises 384, der Wähler des Wahlkreises 385, der Wähler des Wahlkreises 386, der Wähler des Wahlkreises 387, der Wähler des Wahlkreises 388, der Wähler des Wahlkreises 389, der Wähler des Wahlkreises 390, der Wähler des Wahlkreises 391, der Wähler des Wahlkreises 392, der Wähler des Wahlkreises 393, der Wähler des Wahlkreises 394, der Wähler des Wahlkreises 395, der Wähler des Wahlkreises 396, der Wähler des Wahlkreises 397, der Wähler des Wahlkreises 398, der Wähler des Wahlkreises 399, der Wähler des Wahlkreises 400, der Wähler des Wahlkreises 401, der Wähler des Wahlkreises 402, der Wähler des Wahlkreises 403, der Wähler des Wahlkreises 404, der Wähler des Wahlkreises 405, der Wähler des Wahlkreises 406, der Wähler des Wahlkreises 407, der Wähler des Wahlkreises 408, der Wähler des Wahlkreises 409, der Wähler des Wahlkreises 410, der Wähler des Wahlkreises 411, der Wähler des Wahlkreises 412, der Wähler des Wahlkreises 413, der Wähler des Wahlkreises 414, der Wähler des Wahlkreises 415, der Wähler des Wahlkreises 416, der Wähler des Wahlkreises 417, der Wähler des Wahlkreises 418, der Wähler des Wahlkreises 419, der Wähler des Wahlkreises 420, der Wähler des Wahlkreises 421, der Wähler des Wahlkreises 422, der Wähler des Wahlkreises 423, der Wähler des Wahlkreises 424, der Wähler des Wahlkreises 425, der Wähler des Wahlkreises 426, der Wähler des Wahlkreises 427, der Wähler des Wahlkreises 428, der Wähler des Wahlkreises 429, der Wähler des Wahlkreises 430, der Wähler des Wahlkreises 431, der Wähler des Wahlkreises 432, der Wähler des Wahlkreises 433, der Wähler des Wahlkreises 434, der Wähler des Wahlkreises 435, der Wähler des Wahlkreises 436, der Wähler des Wahlkreises 437, der Wähler des Wahlkreises 438, der Wähler des Wahlkreises 439, der Wähler des Wahlkreises 440, der Wähler des Wahlkreises 441, der Wähler des Wahlkreises 442, der Wähler des Wahlkreises 443, der Wähler des Wahlkreises 444, der Wähler des Wahlkreises 445, der Wähler des Wahlkreises 446, der Wähler des Wahlkreises 447, der Wähler des Wahlkreises 448, der Wähler des Wahlkreises 449, der Wähler des Wahlkreises 450, der Wähler des Wahlkreises 451, der Wähler des Wahlkreises 452, der Wähler des Wahlkreises 453, der Wähler des Wahlkreises 454, der Wähler des Wahlkreises 455, der Wähler des Wahlkreises 456, der Wähler des Wahlkreises 457, der Wähler des Wahlkreises 458, der Wähler des Wahlkreises 459, der Wähler des Wahlkreises 460, der Wähler des Wahlkreises 461, der Wähler des Wahlkreises 462, der Wähler des Wahlkreises 463, der Wähler des Wahlkreises 464, der Wähler des Wahlkreises 465, der Wähler des Wahlkreises 466, der Wähler des Wahlkreises 467, der Wähler des Wahlkreises 468, der Wähler des Wahlkreises 469, der Wähler des Wahlkreises 470, der Wähler des Wahlkreises 471, der Wähler des Wahlkreises 472, der Wähler des Wahlkreises 473, der Wähler des Wahlkreises 474, der Wähler des Wahlkreises 475, der Wähler des Wahlkreises 476, der Wähler des Wahlkreises 477, der Wähler des Wahlkreises 478, der Wähler des Wahlkreises 479, der Wähler des Wahlkreises 480, der Wähler des Wahlkreises 481, der Wähler des Wahlkreises 482, der Wähler des Wahlkreises 483, der Wähler des Wahlkreises 484, der Wähler des Wahlkreises 485, der Wähler des Wahlkreises 486, der Wähler des Wahlkreises 487, der Wähler des Wahlkreises 488, der Wähler des Wahlkreises 489, der Wähler des Wahlkreises 490, der Wähler des Wahlkreises 491, der Wähler des Wahlkreises 492, der Wähler des Wahlkreises 493, der Wähler des Wahlkreises 494, der Wähler des Wahlkreises 495, der Wähler des Wahlkreises 496, der Wähler des Wahlkreises 497, der Wähler des Wahlkreises 498, der Wähler des Wahlkreises 499, der Wähler des Wahlkreises 500, der Wähler des Wahlkreises 501, der Wähler des Wahlkreises 502, der Wähler des Wahlkreises 503, der Wähler des Wahlkreises 504, der Wähler des Wahlkreises 505, der Wähler des Wahlkreises 506, der Wähler des Wahlkreises 507, der Wähler des Wahlkreises 508, der Wähler des Wahlkreises 509, der Wähler des Wahlkreises 510, der Wähler des Wahlkreises 511, der Wähler des Wahlkreises 512, der Wähler des Wahlkreises 513, der Wähler des Wahlkreises 514, der Wähler des Wahlkreises 515, der Wähler des Wahlkreises 516, der Wähler des Wahlkreises 517, der Wähler des Wahlkreises 518, der Wähler des Wahlkreises 519, der Wähler des Wahlkreises 520, der Wähler des Wahlkreises 521, der Wähler des Wahlkreises 522, der Wähler des Wahlkreises 523, der Wähler des Wahlkreises 524, der Wähler des Wahlkreises 525, der Wähler des Wahlkreises 526, der Wähler des Wahlkreises 527, der Wähler des Wahlkreises 528, der Wähler des Wahlkreises 529, der Wähler des Wahlkreises 530, der Wähler des Wahlkreises 531, der Wähler des Wahlkreises 532, der Wähler des Wahlkreises 533, der Wähler des Wahlkreises 534, der Wähler des Wahlkreises 535, der Wähler des Wahlkreises 536, der Wähler des Wahlkreises 537, der Wähler des Wahlkreises 538, der Wähler des Wahlkreises 539, der Wähler des Wahlkreises 540, der Wähler des Wahlkreises 541, der Wähler des Wahlkreises 542, der Wähler des Wahlkreises 543, der Wähler des Wahlkreises 544, der Wähler des Wahlkreises 545, der Wähler des Wahlkreises 546, der Wähler des Wahlkreises 547, der Wähler des Wahlkreises 548, der Wähler des Wahlkreises 549, der Wähler des Wahlkreises 550, der Wähler des Wahlkreises 551, der Wähler des Wahlkreises 552, der Wähler des Wahlkreises 553, der Wähler des Wahlkreises 554, der Wähler des Wahlkreises 555, der Wähler des Wahlkreises 556, der Wähler des Wahlkreises 557, der Wähler des Wahlkreises 558, der Wähler des Wahlkreises 559, der Wähler des Wahlkreises 560, der Wähler des Wahlkreises 561, der Wähler des Wahlkreises 562, der Wähler des Wahlkreises 563, der Wähler des Wahlkreises 564, der Wähler des Wahlkreises 565, der Wähler des Wahlkreises 566, der Wähler des Wahlkreises 567, der Wähler des Wahlkreises 568, der Wähler des Wahlkreises 569, der Wähler des Wahlkreises 570, der Wähler des Wahlkreises 571, der Wähler des Wahlkreises 572, der Wähler des Wahlkreises 573, der Wähler des Wahl

Freundschaftspalast

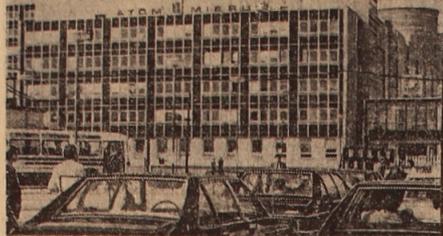
Für Werkflätige der Volkswirtschaft

BERLIN. Hier ist es schon Tradition, Winters, wenn sich der Umhang der Arbeiter in der Umarmung der Holzschläger, in Sägewerken und Holzlagern. Die einen sätzen zeitweilig um, die anderen finden Arbeit nach ihrem Beruf.

Im Bezirk Neubrandenburg arbeiten z. B. über 300 Mechaniker der Agrarbetriebe als Holzschläger. In den nächsten Tagen werden weitere 500 Personen auf den Holzschlägern erscheinen.

Die Werkflätigen der Volkswirtschaft dieses Bezirks haben in den Wintermonaten über 60 000 Kubikmeter Holz zu erfassen.

Im vorigen Jahr haben die Holzschläger der Republik mehr als 9,5 Millionen Kubikmeter Holz — um 650 000 Kubikmeter mehr als 1978 — in die Lagerräume abgeliefert. Im laufenden, dem letzten Jahr des Planjahres, haben sie sich verpflichtet, die Holzgewinnung auf 10 Millionen Kubikmeter zu bringen.



In den Bruderländern

Zu Ehren des Parteitag

PJONGJANG. Immer weiter um sich greift der sozialistische Wettbewerb der Werktätigen der KWJDE — eine würdige Ehrung des VI. Parteitags der Partei der Arbeit Koreas. Initiator dieser Bewegung war das Kollektiv der Werkzeugmaschinenfabrik „Hischon“ in der Provinz Tschangjan, eines der führenden Maschinenbaubetriebe der Republik. Es hat sich verpflichtet, den Jahresplan im Oktober — zum Tag der Eröffnung

des Parteitag — zu bewältigen. Die Initiative der Werkzeugmaschinenfabrik „Hischon“ hat in der Industrie- und Baubetriebe des Landes großen Anklang. Sie wurde von den Bergarbeitern des Kohlenbeckens Anschön, den Hüttenwerkern aus dem Werk „Kim Schik“ in Tschangschön, die Weberinnen der Textilkombinat in Pjongjang, die Kollektive des Stickstoffdüngerkombinat in Hungnam und des Zementwerks in Sutschön, des Parteitag — zu bewältigen.

Initiative zurückgewiesen

Die Regierungskonferenz der SRV bei der vietnamesisch-chinesischen Verhandlungen in Peking eine Presseerklärung zum einseitigen Verzicht Chinas auf die Ende dieses Monats fällige Sitzung dieser Verhandlungen abgegeben. In der Erklärung heißt es: „Die chinesische Seite habe seit der jüngsten Tagung, die vor einem Monat stattfand, keinen einzigen Terminvorschlag für die nächste Sitzung der Verhandlungen gemacht.“

Fahrstraßennetz rekonstruiert

BUDAPEST. Die Realisierung des für das laufende Planjahr vorgemerkten Programms der Rekonstruktion des Fahrstraßennetzes Ungarns ist eine entscheidende Etappe getreten. Die meisten Hauptverkehrsstraßen haben neue Decke bekommen, die scharfen Kurven sind leichter, die Landstraßen sind besser asphaltiert, mit dem Bahnkörper sind Überführungen gebaut worden. All das hat den Grad der Verkehrssicherheit erhöht.

Restlose Unterstützung der neuen Führung

Die Tätigkeit der neuen Führung Afghanistans finde Unterstützung und Zustimmung der breitesten Schichten der Bevölkerung des Landes, erklärt der Sekretär des Allgemeinen Französischen Gewerkschaftsbundes (CGT) Pierre Genuous auf einer Pressekonferenz, die in Paris stattfand. Er leitete eine CGT-Delegation, die soeben von einer Afghanistan-Reise zurückgekehrt ist.

Unterstützung der neuen Regierung

Die Tätigkeit der neuen Führung Afghanistans finde Unterstützung und Zustimmung der breitesten Schichten der Bevölkerung des Landes, erklärt der Sekretär des Allgemeinen Französischen Gewerkschaftsbundes (CGT) Pierre Genuous auf einer Pressekonferenz, die in Paris stattfand. Er leitete eine CGT-Delegation, die soeben von einer Afghanistan-Reise zurückgekehrt ist.

Denkmal der Dummheit gesetzt

Das Weiße Haus hat eine offizielle Erklärung zu den Maßnahmen der sowjetischen Behörden gegenüber Akademikern gegeben. Sie strotzt von hochtrabenden und pomposen Worten von „sozialen und heiligen Idealen der Freiheit“.

Im Bild: Kernkraftwerk B 1. Foto: TASS

Fahrstraßennetz rekonstruiert

BUDAPEST. Die Realisierung des für das laufende Planjahr vorgemerkten Programms der Rekonstruktion des Fahrstraßennetzes Ungarns ist eine entscheidende Etappe getreten. Die meisten Hauptverkehrsstraßen haben neue Decke bekommen, die scharfen Kurven sind leichter, die Landstraßen sind besser asphaltiert, mit dem Bahnkörper sind Überführungen gebaut worden. All das hat den Grad der Verkehrssicherheit erhöht.

Initiative zurückgewiesen

Die Regierungskonferenz der SRV bei der vietnamesisch-chinesischen Verhandlungen in Peking eine Presseerklärung zum einseitigen Verzicht Chinas auf die Ende dieses Monats fällige Sitzung dieser Verhandlungen abgegeben. In der Erklärung heißt es: „Die chinesische Seite habe seit der jüngsten Tagung, die vor einem Monat stattfand, keinen einzigen Terminvorschlag für die nächste Sitzung der Verhandlungen gemacht.“

Fahrstraßennetz rekonstruiert

BUDAPEST. Die Realisierung des für das laufende Planjahr vorgemerkten Programms der Rekonstruktion des Fahrstraßennetzes Ungarns ist eine entscheidende Etappe getreten. Die meisten Hauptverkehrsstraßen haben neue Decke bekommen, die scharfen Kurven sind leichter, die Landstraßen sind besser asphaltiert, mit dem Bahnkörper sind Überführungen gebaut worden. All das hat den Grad der Verkehrssicherheit erhöht.

Restlose Unterstützung der neuen Führung

Die Tätigkeit der neuen Führung Afghanistans finde Unterstützung und Zustimmung der breitesten Schichten der Bevölkerung des Landes, erklärt der Sekretär des Allgemeinen Französischen Gewerkschaftsbundes (CGT) Pierre Genuous auf einer Pressekonferenz, die in Paris stattfand. Er leitete eine CGT-Delegation, die soeben von einer Afghanistan-Reise zurückgekehrt ist.

Unterstützung der neuen Regierung

Die Tätigkeit der neuen Führung Afghanistans finde Unterstützung und Zustimmung der breitesten Schichten der Bevölkerung des Landes, erklärt der Sekretär des Allgemeinen Französischen Gewerkschaftsbundes (CGT) Pierre Genuous auf einer Pressekonferenz, die in Paris stattfand. Er leitete eine CGT-Delegation, die soeben von einer Afghanistan-Reise zurückgekehrt ist.

Das Weiße Haus hat eine offizielle Erklärung zu den Maßnahmen der sowjetischen Behörden gegenüber Akademikern gegeben. Sie strotzt von hochtrabenden und pomposen Worten von „sozialen und heiligen Idealen der Freiheit“.

Im Bild: Kernkraftwerk B 1. Foto: TASS

Fahrstraßennetz rekonstruiert

BUDAPEST. Die Realisierung des für das laufende Planjahr vorgemerkten Programms der Rekonstruktion des Fahrstraßennetzes Ungarns ist eine entscheidende Etappe getreten. Die meisten Hauptverkehrsstraßen haben neue Decke bekommen, die scharfen Kurven sind leichter, die Landstraßen sind besser asphaltiert, mit dem Bahnkörper sind Überführungen gebaut worden. All das hat den Grad der Verkehrssicherheit erhöht.

Initiative zurückgewiesen

Die Regierungskonferenz der SRV bei der vietnamesisch-chinesischen Verhandlungen in Peking eine Presseerklärung zum einseitigen Verzicht Chinas auf die Ende dieses Monats fällige Sitzung dieser Verhandlungen abgegeben. In der Erklärung heißt es: „Die chinesische Seite habe seit der jüngsten Tagung, die vor einem Monat stattfand, keinen einzigen Terminvorschlag für die nächste Sitzung der Verhandlungen gemacht.“

Fahrstraßennetz rekonstruiert

BUDAPEST. Die Realisierung des für das laufende Planjahr vorgemerkten Programms der Rekonstruktion des Fahrstraßennetzes Ungarns ist eine entscheidende Etappe getreten. Die meisten Hauptverkehrsstraßen haben neue Decke bekommen, die scharfen Kurven sind leichter, die Landstraßen sind besser asphaltiert, mit dem Bahnkörper sind Überführungen gebaut worden. All das hat den Grad der Verkehrssicherheit erhöht.

Restlose Unterstützung der neuen Führung

Die Tätigkeit der neuen Führung Afghanistans finde Unterstützung und Zustimmung der breitesten Schichten der Bevölkerung des Landes, erklärt der Sekretär des Allgemeinen Französischen Gewerkschaftsbundes (CGT) Pierre Genuous auf einer Pressekonferenz, die in Paris stattfand. Er leitete eine CGT-Delegation, die soeben von einer Afghanistan-Reise zurückgekehrt ist.

Unterstützung der neuen Regierung

Die Tätigkeit der neuen Führung Afghanistans finde Unterstützung und Zustimmung der breitesten Schichten der Bevölkerung des Landes, erklärt der Sekretär des Allgemeinen Französischen Gewerkschaftsbundes (CGT) Pierre Genuous auf einer Pressekonferenz, die in Paris stattfand. Er leitete eine CGT-Delegation, die soeben von einer Afghanistan-Reise zurückgekehrt ist.

Das Weiße Haus hat eine offizielle Erklärung zu den Maßnahmen der sowjetischen Behörden gegenüber Akademikern gegeben. Sie strotzt von hochtrabenden und pomposen Worten von „sozialen und heiligen Idealen der Freiheit“.

Im Bild: Kernkraftwerk B 1. Foto: TASS

Fahrstraßennetz rekonstruiert

BUDAPEST. Die Realisierung des für das laufende Planjahr vorgemerkten Programms der Rekonstruktion des Fahrstraßennetzes Ungarns ist eine entscheidende Etappe getreten. Die meisten Hauptverkehrsstraßen haben neue Decke bekommen, die scharfen Kurven sind leichter, die Landstraßen sind besser asphaltiert, mit dem Bahnkörper sind Überführungen gebaut worden. All das hat den Grad der Verkehrssicherheit erhöht.

Initiative zurückgewiesen

Die Regierungskonferenz der SRV bei der vietnamesisch-chinesischen Verhandlungen in Peking eine Presseerklärung zum einseitigen Verzicht Chinas auf die Ende dieses Monats fällige Sitzung dieser Verhandlungen abgegeben. In der Erklärung heißt es: „Die chinesische Seite habe seit der jüngsten Tagung, die vor einem Monat stattfand, keinen einzigen Terminvorschlag für die nächste Sitzung der Verhandlungen gemacht.“

Fahrstraßennetz rekonstruiert

BUDAPEST. Die Realisierung des für das laufende Planjahr vorgemerkten Programms der Rekonstruktion des Fahrstraßennetzes Ungarns ist eine entscheidende Etappe getreten. Die meisten Hauptverkehrsstraßen haben neue Decke bekommen, die scharfen Kurven sind leichter, die Landstraßen sind besser asphaltiert, mit dem Bahnkörper sind Überführungen gebaut worden. All das hat den Grad der Verkehrssicherheit erhöht.

Restlose Unterstützung der neuen Führung

Die Tätigkeit der neuen Führung Afghanistans finde Unterstützung und Zustimmung der breitesten Schichten der Bevölkerung des Landes, erklärt der Sekretär des Allgemeinen Französischen Gewerkschaftsbundes (CGT) Pierre Genuous auf einer Pressekonferenz, die in Paris stattfand. Er leitete eine CGT-Delegation, die soeben von einer Afghanistan-Reise zurückgekehrt ist.

Unterstützung der neuen Regierung

Die Tätigkeit der neuen Führung Afghanistans finde Unterstützung und Zustimmung der breitesten Schichten der Bevölkerung des Landes, erklärt der Sekretär des Allgemeinen Französischen Gewerkschaftsbundes (CGT) Pierre Genuous auf einer Pressekonferenz, die in Paris stattfand. Er leitete eine CGT-Delegation, die soeben von einer Afghanistan-Reise zurückgekehrt ist.

Wer braucht militärische Überlegenheit?

Der Kampf für eine Überlegenheit auf militärischem Gebiet (d. h. eine Überlegenheit an der Quantität und Qualität der Bewaffnung, der Truppen und der Kampfkraft) stellt eine der Erscheinungsformen des aggressiven Wesens des Kapitalismus dar. Unter den Verhältnissen des Imperialismus nahm dieser Kampf besonders an Schärfe zu. Seine ganze Geschichte zeugt davon, daß die imperialistischen Staaten, die eine militärische Überlegenheit über ihre Gegner erwirkt haben, als Anstifter von Aggressions- und Raubkriegen sowohl lokal als auch weltumfassend auftraten.

Im Laufe der Zeiten anders geworden. Bei den sozialen Schichten in letzten Jahrzehnten erlitt der Imperialismus große Niederlagen in der internationalen Arena hat sich endgültig und unabänderlich zugunsten des Sozialismus geändert. Die Entwicklung der sozialistischen Länder, ihre zunehmende Macht und die Verstärkung der günstigen Einflüsse der von ihnen betriebenen internationalen Politik — das ist heute die Hauptrichtung des sozialen Fortschritts der Menschheit.

Bei der Analyse jeglicher Frage der internationalen Lage, darunter auch der Frage der Bestrebung der imperialistischen aggressiven Kreise nach der Gewährleistung einer militärischen Überlegenheit, kann man nicht umhin, diesem wichtigsten Faktor Rechnung zu tragen.

Die Sowjetunion sowie die anderen Länder der sozialistischen Gemeinschaft verfügen über eine ausreichend entwickelte materielle Basis für die Produktion beliebiger moderner Waffenarten und der Kampfkraft. Sie sind in der Lage, die Staaten von Amerika instand zu halten, die modernsten Mittel für den bewaffneten Kampf in dieser oder jener Menge herzustellen, so kann auch die Sowjetunion sowie die anderen sozialistischen Länder, die sich unermüdet um ihre Sicherheit sorgen, morgen diese Überlegenheit auf den Nullpunkt bringen.

Man sollte meinen, daß jeder realistisch denkende Mensch sich darüber im klaren ist, daß der Kurs auf eine militärische Überlegenheit unter den gegenwärtigen Bedingungen einfach einen sinnlosen Wettlauf darstellt, und daß die Sowjetunion und die Länder des Warschauer Vertrages, die sich unermüdet um ihre Sicherheit sorgen, morgen diese Überlegenheit auf den Nullpunkt bringen.

Man sollte meinen, daß jeder realistisch denkende Mensch sich darüber im klaren ist, daß der Kurs auf eine militärische Überlegenheit unter den gegenwärtigen Bedingungen einfach einen sinnlosen Wettlauf darstellt, und daß die Sowjetunion und die Länder des Warschauer Vertrages, die sich unermüdet um ihre Sicherheit sorgen, morgen diese Überlegenheit auf den Nullpunkt bringen.

Man sollte meinen, daß jeder realistisch denkende Mensch sich darüber im klaren ist, daß der Kurs auf eine militärische Überlegenheit unter den gegenwärtigen Bedingungen einfach einen sinnlosen Wettlauf darstellt, und daß die Sowjetunion und die Länder des Warschauer Vertrages, die sich unermüdet um ihre Sicherheit sorgen, morgen diese Überlegenheit auf den Nullpunkt bringen.

Man sollte meinen, daß jeder realistisch denkende Mensch sich darüber im klaren ist, daß der Kurs auf eine militärische Überlegenheit unter den gegenwärtigen Bedingungen einfach einen sinnlosen Wettlauf darstellt, und daß die Sowjetunion und die Länder des Warschauer Vertrages, die sich unermüdet um ihre Sicherheit sorgen, morgen diese Überlegenheit auf den Nullpunkt bringen.

Man sollte meinen, daß jeder realistisch denkende Mensch sich darüber im klaren ist, daß der Kurs auf eine militärische Überlegenheit unter den gegenwärtigen Bedingungen einfach einen sinnlosen Wettlauf darstellt, und daß die Sowjetunion und die Länder des Warschauer Vertrages, die sich unermüdet um ihre Sicherheit sorgen, morgen diese Überlegenheit auf den Nullpunkt bringen.

Im Finanzjahr 1978 wurden dem Pentagon 116,7 Milliarden und 1979 — 130 Milliarden Dollar zur Verfügung gestellt, und im Jahre 1980 wird der Militärausgaben der USA 141,2 Milliarden Dollar erreichen. Bis 1984 soll er laut Meldungen der amerikanischen Presse annähernd 220 Milliarden Dollar betragen.

Präsident Carter erklärte in einem seiner Reden, daß die amerikanischen strategischen Nuklearkräfte eine ausreichende Macht besitzen, um jeden potentiellen Gegner mehrmals zu vernichten. Er erklärte, daß die USA die militärischen Vorbereitungen in nie dagewesenen Ausmaßen durchführen werden.

Es liegt daran, daß das Prinzip der gleichen Sicherheit, des Gleichgewichts der militärischen Kräfte zwischen den NATO-Staaten und den Ländern des Warschauer Vertrages jene einflussreichen aggressiven Kreise des Westens genötigt hat, die die militärischen Vorbereitungen zu einem Krieg gegen die UdSSR und die anderen Länder der sozialistischen Gemeinschaft fortzusetzen. Diese Kreise können aber nicht umhin zu verstehen, daß die Vergeltung für einen Überfall auf die UdSSR und ihre Verbündeten hart und unabwendbar sein wird, daß jener, der versuchen sollte, seinen politischen Gegner mehrfach zu vernichten, sich selbst einer mehrfachen Vernichtung aussetzen kann.

Es ist durchaus verständlich, daß die Sowjetunion und die anderen Länder der sozialistischen Gemeinschaft es nicht gestatten können, daß die NATO-Militaristen Positionen einer militärischen Überlegenheit für sich schaffen. Die Länder des Warschauer Vertrages werden die Sorge dafür tragen, daß die Sicherheit ihrer Völker auch weiterhin zuverlässig geschützt ist. Der Kurs der USA und anderer NATO-Länder auf die Erreichung einer militärischen Überlegenheit brachte in gewissem Maße Leben in die Kreise bürgerlicher Ideologen und Militärtheoretiker des Westens. Was klugem einige von ihnen nicht alles aus, um diesen Kurs „theoretisch“ zu begründen. Besonders augenscheinlich sind ihre Versuche, zu „beweisen“, daß die Erreichung einer militärischen Überlegenheit durch den NATO-Block die Kriegsgefahr angeblich nicht erhöhen, sondern im Gegenteil vermindern würde, daß der Letztbegründung des Krieg als Fortsetzung der Politik mit Zwangsmitteln in unserem Jahrhundert angeblich überholt sei.

Die Streitkräfte der UdSSR sind immer bereit, nur aggressiven Tendenzen zerschmetternden Widerstand zu leisten und ihm einen vernichtenden Gegenschlag zu versetzen. Und wenn die imperialistischen aggressiven Kräfte es wiederum versuchen sollten, uns einer Festlegung zu unterziehen und uns einen Krieg aufzuzwingen, so wird daran seitens der Sowjetunion die Politik ihre Fortsetzung finden, deren einziges Ziel darin besteht, das sozialistische Vaterland, die Errungenschaften des Sozialismus zu verteidigen.

Die Sowjetunion schlug mehrmals vor, sich über das Verbot der Kernwaffen zu einigen. Sie erklärte, daß sie Kernwaffen nicht gegen jene Staaten einsetzen wird, die auf die Herstellung und Anschaffung dieser Waffen verzichten und sie nicht auf ihrem Territorium haben. Wir sind gegen den Einsatz von Kernwaffen nur unter aggressiven Umständen, eine Aggression gegen unser Land oder seine Verbündeten seitens einer anderen Atomkraft führenden Nation, die zu diesem überlästeren Mittel der Selbstverteidigung zu greifen“, sagte L. I. Breschnew.

Aus dem Obengesagten folgt, daß keine Waffen und keine Mittel des bewaffneten Kampfes, darunter auch die Kernwaffen des Letztbegründung darüber „abschaffen“ oder in Zweifel ziehen können, daß jeder Krieg die Fortsetzung einer bestimmten Politik mit Zwangsmitteln war und bleibt. Das Wichtigste besteht darin, die Völker für immer von einer solchen Politik zu erlösen, die zu Weiterkrieg führt und darin ihre Fortsetzung findet. Die Menschheit muß solche Kriege nie wieder erleben. (APN)

Die Sowjetunion schlug mehrmals vor, sich über das Verbot der Kernwaffen zu einigen. Sie erklärte, daß sie Kernwaffen nicht gegen jene Staaten einsetzen wird, die auf die Herstellung und Anschaffung dieser Waffen verzichten und sie nicht auf ihrem Territorium haben. Wir sind gegen den Einsatz von Kernwaffen nur unter aggressiven Umständen, eine Aggression gegen unser Land oder seine Verbündeten seitens einer anderen Atomkraft führenden Nation, die zu diesem überlästeren Mittel der Selbstverteidigung zu greifen“, sagte L. I. Breschnew.

Aus dem Obengesagten folgt, daß keine Waffen und keine Mittel des bewaffneten Kampfes, darunter auch die Kernwaffen des Letztbegründung darüber „abschaffen“ oder in Zweifel ziehen können, daß jeder Krieg die Fortsetzung einer bestimmten Politik mit Zwangsmitteln war und bleibt. Das Wichtigste besteht darin, die Völker für immer von einer solchen Politik zu erlösen, die zu Weiterkrieg führt und darin ihre Fortsetzung findet. Die Menschheit muß solche Kriege nie wieder erleben. (APN)

Die Sowjetunion schlug mehrmals vor, sich über das Verbot der Kernwaffen zu einigen. Sie erklärte, daß sie Kernwaffen nicht gegen jene Staaten einsetzen wird, die auf die Herstellung und Anschaffung dieser Waffen verzichten und sie nicht auf ihrem Territorium haben. Wir sind gegen den Einsatz von Kernwaffen nur unter aggressiven Umständen, eine Aggression gegen unser Land oder seine Verbündeten seitens einer anderen Atomkraft führenden Nation, die zu diesem überlästeren Mittel der Selbstverteidigung zu greifen“, sagte L. I. Breschnew.

Erste Kunde über die Eskimos in Alaska

Erste Kunde über die Eskimos in Alaska kam von russischen Händlern und Beamten, die im 18. Jahrhundert die Halbinsel im Nordwesten des amerikanischen Kontinents für den Zaren in Besitz nahmen.

MIT TAUSENDEN Sren, Teichen und Wasserläufen, einer langen Meeresküste sowie unbearbeitbaren Tundra bot Alaska nicht nur den Eskimos, sondern auch den anderen Ureinwohnern der Indianer und Indoniden, trotz der relativ fröhlichen Pflanzen- und Tierwelt ausreichend Nahrung und Rohstoffe für Kleidung und Werkzeuge. Die Inuit (Selbstbenennung der Eskimos) entwickelten eine eigene Kultur, bei der sich die charakteristische Physiognomie der Menschen vor allem in Erzählungen, Liedern und Legenden offenbarte. Sie wurden unermüdetlich von Generation zu Generation weitergegeben. So konnte vortierische Eskimokinder bis zuweilen über die Länge von zwei bis drei Minuten Länge wiedergeben.

Als Amerikas Außenminister Seward das Gebiet 1867 von Rußland für 7,2 Millionen Dollar kaufte, blieb Alaska für die meisten Menschen zwischen New York und San Francisco totes Land. Sie nannten es spöttisch „Sewards Eiskeller“ oder „Sewards Unflug“.

Das große Goldfieber, das kurz vor der Jahrhundertwende einbrach, änderte an diesem Urteil nicht viel. Jack Londons „Alaska-Erzählungen“ über Goldsucher, Palisierjäger, Walfänger, Indianer und Eskimos interessierten allgemein weitläufig, die Russen aber nicht.

Fieber im Eiskeller

Alaskas Wirtschaft spielt bis in die jüngste Vergangenheit keine große Rolle. Für das Desinteresse zeugt, daß es selbst heute erst für kleine Teile der Fläche detaillierte Angaben über vorhandene Bodenschätze gibt.

Dabei handelt es sich vor allem um die Zeit Eskimos über ein gerarigtes schwarzes Teiche berichtet. Sie brannten, wenn sie mit Feuer in Berührung kamen. Damals tat man die Berichte als Hirsgeplante von Naturmenschen ab.

Als 1968 Geologen mit den ersten Bohrungen Erfolg hatten, wurde das Gebiet um den Polar-Kreis als „Eiskeller“ bezeichnet. Die ersten Bohrungen im Goldrausch um die Jahrhundertwende noch übertrieben sollte. Die Hoffnung der Ureinwohner, daß sich durch diese Funde ihr Leben verbessern würde, ergab die USA-Regierung setzte sich über den Vertrag von 1958 hinweg, in dem sie feierlich erklärt hatte, daß sie „für immer auf alle Rechte und Machtbefugnisse über jedes beliebige Gebiet, auf das sich Rechte und Machtbefugnisse von Indianern, Eskimos oder Aleuten erstreckt, verzichten, verzieht“. Sie verkaufte Konzernen den erdärthrichtigen Küstenstreifen im Norden der Halbinsel.

NEUE HOFFUNGEN auf ein besseres Leben schafften die Eskimos, denn auch als die Bohrungen der Erdölbohrung durch Alaska begonnen wurde, um das Öl hinter dem Polarkreis in den Süden zu transportieren. Sie hofften auf Arbeit und Geld. Doch eine Untersuchung ergab, daß von achtundvierzig Arbeitsstellen an den Förderstätten lediglich acht mit Inuit besetzt waren. Ähnlich war es beim Erdölbohrung.

Aus dem Dossier der „Freundschaft“

Alaskas Wirtschaft spielt bis in die jüngste Vergangenheit keine große Rolle. Für das Desinteresse zeugt, daß es selbst heute erst für kleine Teile der Fläche detaillierte Angaben über vorhandene Bodenschätze gibt.

Dabei handelt es sich vor allem um die Zeit Eskimos über ein gerarigtes schwarzes Teiche berichtet. Sie brannten, wenn sie mit Feuer in Berührung kamen. Damals tat man die Berichte als Hirsgeplante von Naturmenschen ab.

Als 1968 Geologen mit den ersten Bohrungen Erfolg hatten, wurde das Gebiet um den Polar-Kreis als „Eiskeller“ bezeichnet. Die ersten Bohrungen im Goldrausch um die Jahrhundertwende noch übertrieben sollte. Die Hoffnung der Ureinwohner, daß sich durch diese Funde ihr Leben verbessern würde, ergab die USA-Regierung setzte sich über den Vertrag von 1958 hinweg, in dem sie feierlich erklärt hatte, daß sie „für immer auf alle Rechte und Machtbefugnisse über jedes beliebige Gebiet, auf das sich Rechte und Machtbefugnisse von Indianern, Eskimos oder Aleuten erstreckt, verzichten, verzieht“. Sie verkaufte Konzernen den erdärthrichtigen Küstenstreifen im Norden der Halbinsel.

NEUE HOFFUNGEN auf ein besseres Leben schafften die Eskimos, denn auch als die Bohrungen der Erdölbohrung durch Alaska begonnen wurde, um das Öl hinter dem Polarkreis in den Süden zu transportieren. Sie hofften auf Arbeit und Geld. Doch eine Untersuchung ergab, daß von achtundvierzig Arbeitsstellen an den Förderstätten lediglich acht mit Inuit besetzt waren. Ähnlich war es beim Erdölbohrung.

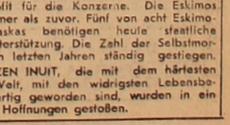
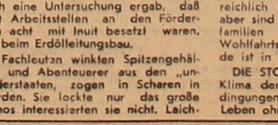
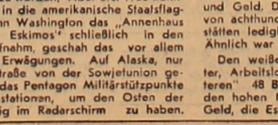
Fieber im Eiskeller

Alaskas Wirtschaft spielt bis in die jüngste Vergangenheit keine große Rolle. Für das Desinteresse zeugt, daß es selbst heute erst für kleine Teile der Fläche detaillierte Angaben über vorhandene Bodenschätze gibt.

Dabei handelt es sich vor allem um die Zeit Eskimos über ein gerarigtes schwarzes Teiche berichtet. Sie brannten, wenn sie mit Feuer in Berührung kamen. Damals tat man die Berichte als Hirsgeplante von Naturmenschen ab.

Als 1968 Geologen mit den ersten Bohrungen Erfolg hatten, wurde das Gebiet um den Polar-Kreis als „Eiskeller“ bezeichnet. Die ersten Bohrungen im Goldrausch um die Jahrhundertwende noch übertrieben sollte. Die Hoffnung der Ureinwohner, daß sich durch diese Funde ihr Leben verbessern würde, ergab die USA-Regierung setzte sich über den Vertrag von 1958 hinweg, in dem sie feierlich erklärt hatte, daß sie „für immer auf alle Rechte und Machtbefugnisse über jedes beliebige Gebiet, auf das sich Rechte und Machtbefugnisse von Indianern, Eskimos oder Aleuten erstreckt, verzichten, verzieht“. Sie verkaufte Konzernen den erdärthrichtigen Küstenstreifen im Norden der Halbinsel.

NEUE HOFFUNGEN auf ein besseres Leben schafften die Eskimos, denn auch als die Bohrungen der Erdölbohrung durch Alaska begonnen wurde, um das Öl hinter dem Polarkreis in den Süden zu transportieren. Sie hofften auf Arbeit und Geld. Doch eine Untersuchung ergab, daß von achtundvierzig Arbeitsstellen an den Förderstätten lediglich acht mit Inuit besetzt waren. Ähnlich war es beim Erdölbohrung.





Bei Kunden beliebt

Wenn Robert Wachel zu Arbeit eilt, äugt er in der Lermontow-Straße zur Speisegaststätte hinüber. Noch vor wenigen Wochen bezeichnete man das schmucke zweistöckige Gebäude nur als „Baubühne“. Hier war der Arbeitsplatz seiner Brigade. Als ihr Leiter führt er sich stolz auf sein Baubarbeiterkollektiv, auf seinen Beruf.

Alle Mitglieder des einigen Kollektivs taugen in ihren Kräften Stehende, um den Bau termin- und qualitätsgerecht zu vollenden. Ihre Bemühungen waren nicht umsonst. In dem neuen Gebäude befinden sich eine Speisegaststätte mit 200 Plätzen, ein Menüsüden und eine Bar. Alle Einrichtungen sind bei den Städtlern sehr bald bekannt geworden und erfreuen sich ihrer großen Beliebtheit.

Natalia ZOBEL

Mein großes Erlebnis

Ich besuchte viermal das Land des Großen Lenins. Bei jeder Reise lernte ich die UdSSR und ihre Menschen kennen und liebte ich knüpfte Freundschaften und fühlte mich wie unter Freunden. Es waren Arbeiter so wie ich, jeder mit seinem Bündelchen des Alltags, das er bewahren muß.

Ich habe auch Moskau besucht, war im Mausoleum bei Wladimir Iljitsch Lenin. Es war für mich mein größtes Erlebnis.

Bei der zweiten Reise bewunderte ich Mittelalten. Das Flugzeug brachte mich über Moskau nach Alma-Ata, dann nach Frunse, Taschkent, Samarkand, Buchara, Duschanbe und Baku. Wie oft habe ich im Kollektivkreis von den Schönheiten, die wie neu, berichtet, von den fleißigen und schlichten Menschen erzählt, die ich getroffen hatte. Unvergesslich bleibt mir die Gastfreundschaft! Nur eines empfand ich als unangenehm: Sprachlich konnte ich die Herzlichkeit nicht so erwidern, wie ich es gerne getan hätte. Aber wir verständigten uns, mit Lächeln und Gesten knüpften wir die Verbindung.

Die letzte Reise führte mich 1979 über Moskau nach Ufa, Wolgograd, Rostow am Don und Leningrad. Ich sah die Geburtsstadt Lenins, war im imposanten Leninpalast, seiner Schule in Wolgograd. Mich erschütterte Nelly Wackers Gedicht „Monument von Wolgograd“. Genauso wie ich diese heilige Stätte:

„Hier stehst, aus Marmor, ein Stolz und ein Ergeßosen — Trauer und Hoffnung, — Stolz und Mut.“

Zuletzt empfand ich den Schmerz meiner Sowjetfreunde. Wie oft, und auch auf dem Mama-Hügel, in der „Heiligen Helene“ ich geschworen, für einen beständigen Frieden mitzuarbeiten.

Elli STEPHAN

Glückwunsch

für Anna Grauer aus Karaganda zu ihrem 76. Geburtstag. Rosa und Lydia Wallis wünschen ihr gute Gesundheit und einen frohen Lebensabend.

Darüber schrieb die „Freundschaft“

Die Eltern können ihren Kindern raten, diesen oder jenen Beruf zu wählen, doch sollen sie dabei in keinem Fall deren Wünsche mißachten. Was kann schon ein Spezialist leisten, der seinen Beruf nicht liebt? Die Arbeit muß doch Freude bringen.

Ich bin Vater von 4 Söhnen und einer Tochter, die alle längst selbstständig sind und ihre Familien bilden. Drei dieser Familien leben jetzt in der Stadt, doch wir Eltern haben sie darin nicht beeinträchtigt. Der vierte Sohn lebt mit uns zusammen und hat sozusagen meinen Beruf geerbt, aber ganz nach eigenem Wunsch.

Ich bin Rentner, habe zwanzigwöchentlich die Ernte als Kombiführer mitgemacht und gehörte bis zu den Rückständen. Es ist keine leichte Arbeit. Doch das Bewußtsein, den edlen Getreidebauererfahrungen auszuüben, bringt große Freude. Wenn ich so mit meinem „Wannenschicht“ über

Die Leistungen zieren den Mann

das unendliche Weizenfeld fuhr, wo die Scheinwerfer der Kombis meiner Kameraden ihre schwankenden Lichtstrahlen über den Acker schickten, fühlte ich mich nicht allein. Ich hörte das Getreide hinter mich rauschen in den Bunkerströmen — das machte mich jedesmal so froh, daß ich singen mußte. Ich fühlte mich glücklich und zufrieden, obwohl man natürlich sehr müde wurde. In jenen Jahren meiner Arbeit auf dem Neuland im Gebiet Kokchetaw hatte ich meinen Beruf mit keinem anderen wechseln müßte, und sollte man mir die besten Voraussetzungen in einer schönen Stadt angeboten haben, ich würde mein Dorf um keinen Preis verlassen. Nur mein Gesundheitszustand konnte mich später zwingen, in eine warmere Gegend zu übersiedeln.

Darüber schreibe ich, um zu betonen, daß Natalia Owtshinnikowa aus dem Beitrag „Wannenschicht“ Elternwort“ (Fr. Nr. 242, 1979),

Am Beginn des Weges

Die junge Schauspielerin des Dshambul Gebiets-theaters, Elsa Ruppel, steht erst am Anfang ihres schöpferischen Lebenswegs. Sie absolvierte das Alma-Ata Institut für die Künste. Im Fach Schauspiel unterrichtete der Leiter der UdSSR, Jewgeni Djordjew. Laut Einweisung kam Elsa ins Dshambul. Mit Dankbarkeit erinnert sich Elsa an ihren Lehrer, der streng und unanprätentiös Meister der Bühne. Er hat es ihr beigebracht, daß die Kunst des Schauspielers vor allem Arbeit und nochmals Arbeit, großen oder kleinen, positiven oder negativen, muß der Schauspieler vor allem „das Leben des menschlichen Geistes“ zeigen, wie sich die Bühnenformate, Konstantin Stanislawski ausdrückte. Die Logik der Haltung der handelnden Person, der Rolle, die man spielt, muß dem Zuschauer verständlich sein. Man muß die Worte des Lehrers empfinden. Die Worte des Lehrers waren in der Seele der jungen Schauspielerin auf guten Boden gefallen. Die erste Rolle, die Elsa in Ufa spielte, war die des jungen Manecu in der Aufführung „Die Entwendung der Zwiebeln“ nach dem Bühnenstück des brasilianischen Schriftstellers Machado de Assis. Bei der ersten Probe entwickelte die junge Schauspielerin mehrere Lösungen dieser Gestalt. Vielleicht ist ihr nicht alles gelungen, aber die Regie, doch das Muster der Rolle des Halbwegsigen hat Elsa in der ganzen Aufführung eingehalten. Der ungeschickte, lästige, fähige und wahrheitsliebende Manecu eroberte sofort die Herzen der jungen Zuschauer. Ihre zweite Rolle war das volle Gegenteil. Das war die Rolle der Olga Deskina in der Aufführung „Meine Hoffnungen“ von Schatrow. Die natürlichen Charakterzüge der Schauspielerin stimmten mit denen der Bühnengestalt völlig überein. Doch Elsa Ruppel ging nicht den Weg des geringeren Widerstandes, sie schuf eine lyrische, sanftmütige Gestalt. Und nun erhielt Elsa die tragende Rolle in der Aufführung „Karlsen ist wieder da“ in Ufa. Die kleine sie veranlaßt, mager zu werden. Das ist leicht zu verstehen — sie wollte sich nicht wiederholen, denn die Rolle des Manecu aus „Die Entwendung der Zwiebeln“ und die des Kleinen aus

„Karlsen ist wieder da“ ähnlich einander sehr. Der Schauspieler ist es gelungen, ihren neuen Held, neuen Züge zu verleihen. Während neue Züge ungeliebt und heftig ist, so ist der Kleine Romantiker, Lyrik und Humor, sanftmütig und zutraulich. Solch einem Jungen möchte die Kinder im Zuschauer Raum natürlich ähnlich sein. Es sei bemerkt, daß die junge Schauspielerin nicht immer oder nicht sofort damit einverstanden ist, was der Regisseur vorschlägt. Und das ist gut! Gut, daß Elsa von jeder Rolle ihre eigene Vorstellung hat, die sie auch durch Regie, schon pädagogisch begabt sein, um den richtigen Schlüssel zum Talent der jungen Schauspielerin zu finden.

Elsa Ruppel sucht, zweifelt, verwirrt und beginnt von neuem, denn sie ist auch hartnäckig. Die Morgen beschäftigt sie sich mit ihrer Diktion, ihrer Bühnenaussprache, sie liest viel, liebt die Poesie. In der Aufführung „Mensch der Gestirne“ habe nach dem Bühnenstück von Smirnow spielt Elsa die Episodenrolle der Briefträgerin. Der Verfasser hatte für diese Rolle einen Burschen vorgesehen. Im Theater beschloß man aber, aus ihm ein Mädchen zu machen. Elsa verfaßte einen ganzen Lebenslauf für ihre Heldin. Als Ergebnis entstand eine poetische Gestalt.

Im vorigen Sommer spielte das Dshambulische Theater die drei Brigaden eingeteilt, in den Neuländsowchen und -kolchonen der Gebiete Nordkasachstan und Kokchetaw. Eine der Brigaden hatte Elsa Ruppel, die kleine Komosolzin Elsa Ruppel übernahm ihre Pflichten, obwohl sie auch als Schauspielerin genug zu tun hatte. Und sie wurde mit ihren Aufgaben gut fertig. Im Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ nach dem Stück von Schulz spielt Elsa die Rolle des Hundes. Wie auch in ihren früheren Rollen gibt es hier „gelbes Gesicht und Tanz“. Im Theater der jungen Zuschauer ist auf der Seite des gutmütigen, wahrheitsliebenden Hundes. Die Rollen, die Elsa Ruppel im Dshambulischen Theater gespielt hat, sind verschieden nach Größe und Bedeutung. Doch die Schauspielerin läßt sich vom Grundsatz leiten, daß eine beliebige Rolle gut „gemacht“ werden kann. Elsa Ruppel arbeitet so gewissenhaft.

Pjotr TSCHEREMISSIN

Dshambul

neues aus wissenschaft und techniks

Satelliten und Schifffahrt

Handelschiffe, Fischereifahrzeuge, Forschungs- und andere Schiffe, die in den Gewässern des Fernen Ostens verkehren, werden jetzt mit Geräten für den Empfang von Navigationsinformation über Nachrichtensatelliten ausgestattet.

Wie der Verantwortliche für Sicherheit der Fernostschifffahrt Arkadi Lawrow, in einem TASS-Gespräch mitteilte, werde durch die Nutzung künstlicher Erdstationen für die Navigation, die Übermittlung des Informationsstroms um das Mehrfache beschleunigt und die Qualität dieser Übertragung wesentlich verbessert. Sie hänge jetzt nicht mehr von den Verhältnissen der Ionosphäre ab.

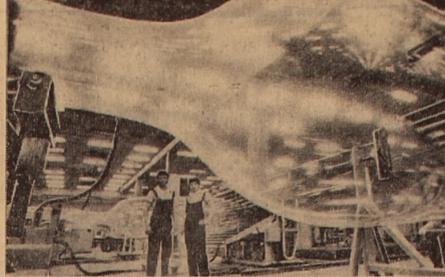
In der UdSSR wird an der Verwirklichung der internationalen Konvention gearbeitet, die die Entwicklung eines Seemannschaftensystems über Nachrichtensatelliten vorsieht. Dieses Nachrichtensystem mit der Bezeichnung „Imasat“ wird auf Initiative der Sowjetunion geschaffen. Teilnehmer der Konvention sind sozialistische, kapitalistische und Entwicklungsländer. Das System wird zur Verringerung der Gefahr von Havarien sowie zu einer bedeutend effektiveren Steuerung der Schiffe beitragen.

Außerdem unterscheidet sich der neuartige Kleber nicht von gewöhnlichem Wasser — er ist ebenso klar und flüssig. Das Ministerium für Gesundheitswesen empfahl ihm für die ärztliche Praxis, nachdem er im Tierversuch und an isolierten Geweben geprüft worden ist.

Wenn die Wunde ausgeheilt ist, löst sich der Zyracrin auf und wird vom Organismus ausgeschieden. Das mitunter qualvolle Ziehen der Fäden fällt nun weg. Der Kleber wird innerhalb von drei bis sechs Wochen resorbiert.

Der Zyracrin weist auch bakterielle Eigenschaften auf. Seine Erfinder — Wissenschaftler aus dem Institut für Elementarorganische Verbindungen der Akademie der Wissenschaften der UdSSR — hoffen, daß ihre Entwicklung demnach in die Produktion übergeleitet wird. Eine für technische Zwecke bestimmte Klebermarke wird schon in einem Werk in Urow produziert.

Dr. Antonina Poljakowa, eine der Erfinderinnen des neuen Klebstoffes, sagte in einem TASS-Gespräch, daß der Kleber dank seiner Eigenschaften, Einsatzmöglichkeiten in Maschinenbau, Gerätebau, Bergbau und in anderen Zweigen der Volkswirtschaft zur Anwendung kommt. Beim Laboratorium, dem an der Verbesserung seiner Eigenschaften gearbeitet wird, werden jährlich 3000 Tonnen Steinkohle einsparen.



Die Wolgograder Produktionsvereinigung „Kauksik“ hat seit Jahresbeginn überplanmäßige Produktion für mehr als 130000 Rubel geliefert. Die Polyvinylchloridfolie „Povidon“ wird von den Spezialisten des Stoffs des Jahrhunderts bezeichnet. Sie ist nur 10 Mikron dick, gas- und wasserdicht. In diese Folie verpackte Lebensmittel können lange Zeit aufbewahrt werden ohne ihre Geschmackseigenschaften einzubüßen. Unter Bild: Die Povidenfolie. Foto: TASS

Alleskleber für menschliche Organe

Sowjetische Chemiker haben einen Alleskleber mit der Bezeichnung Zyracrin für menschliche Organe entwickelt, der im Nu Wunden an Herz, Nieren, Leber und Lungen schließt. Er kann auch bei Operationen an Augen und Nieren zur Anwendung kommen.

Mehrere Sonnenkraftwerke werden in Kasachstan südlich des 50. Breitengrades errichtet werden. Sie werden in diesem Raum mit besonders hoher Intensität der Sonnenstrahlung vielzweckiger mit Strom versorgen. Der dafür konzipierte Anlagen- typus besteht aus einem System von Spiegeln mit einem Dampfkessel in der Mitte. Konzentrierte Sonnenstrahlen erzeugen Dampf, der durch Rohrleitungen zur Generatorturbine gelangt. Für ein 2,5-Megawatt-Kraftwerk werden Spiegel von 20000 Quadratmeter gemeinschaftlich eingesetzt. Ein Stromerzeuger dieser Art erhält das Dorf Koktal in der Wüste südlich des Balchasssees. Er wird den Bauern jährlich 3000 Tonnen Steinkohle einsparen.

Nach Ansicht von Wissenschaftlern eignen sich solche Kraftwerke auf Grund ihrer Umweltverträglichkeit besonders für Kurorte, wo die Leistung des Sportlers fürchten die Luft gesorgt wird. Einige Anlagen sind unter anderem für die Zone des Hochgebirges Issyk-Kul vorgesehen.

Sonnenkraftwerke aus Kasachstan

Nach Ansicht von Wissenschaftlern eignen sich solche Kraftwerke auf Grund ihrer Umweltverträglichkeit besonders für Kurorte, wo die Leistung des Sportlers fürchten die Luft gesorgt wird. Einige Anlagen sind unter anderem für die Zone des Hochgebirges Issyk-Kul vorgesehen.

Umhegt und umsorgt

In die kinderreiche Familie Shurmanow kam neulich eine erfreuliche Nachricht — die älteste Tochter Sanja, die schon fünf Kinder erzieht, hatte ihr Diplom in der Westkasachischen Landwirtschaftlichen Hochschule in Uralak erfolgreich verteidigt.

„Jetzt habe alle, außer der jüngsten Tochter Nursulu, einer Schülerin, Bewerbe erworben, arbeiten in ihrem Heimdorf“, freut sich Maria Ismagulowa und fügt leicht bestimmt hinzu: „Nur ich bin ohne bestimmte Beschäftigung geblieben. So hat es sich schon zugetragen, daß ich mit den Kindern dauernd zu Hause bleiben mußte und deshalb nur selten in der Produktion arbeiten konnte.“

Alle die Familie ohne Vater geblieben war, hatte es Maria Shurmanowa bestimmt nicht leicht mit den zwölf Kindern und einer ganzen Hauswirtschaft. Doch neben ihr gab es teilnahmevolle Menschen — Nachbarn, Leiter

des Sowchos „Poltawski“, Lehrer, Timurbekler, Maria Ismagulowa vermochte es, im Gedächtnis aller Kinder das Andenken an ihren arbeitsamen Vater zu pflegen, der in Poltawka allgütigen Achtung genossen hatte. Die Shurmanowa bemüht sich, ihm ähnlich zu sein, lernt fleißig und halfen einander.

Am Vortag versammelten sie sich alle im Hause, das auf Kosten des Sowchos gebaut wurde. Die Mutter erstrahlte vor Glück und Stolz, wenn sie alle ihre Kinder und Enkel beisammen sieht. In ihnen sieht sie die Fortsetzung ihres Lebens.

Die Heimat zeichnete M. Shurmanowa mit mehreren Medaillen und Orden aus. „Mutterheldin“ aus.

Im Gebiet Uralak wurden in den letzten Jahren über 1300 kinderreicheren Familien in der Regierungsverordnungen bedacht. In jedem Kolchos und Sowchos sind

si, umsorgt und auch versorgt. Ihnen stehen Vorschulrichtungen, Beratungsstellen für Mutter und Kind, Arztstellen und zahlreiche Dienstleistungs- und Handlungseinrichtungen zur Verfügung. Die Kinder der Tierzüchter auf entlegenen Weidestellen wohnen und lernen auf Staatskosten in Internatschulen. In den Sommermonaten werden bei den Schulen Ferienlager und Gesundheitsstationen eröffnet.

Allein in diesem Planjahr wurden 160 Kinderärzte mit Hochschulausbildung der Reihen der medizinischen Mitarbeiter des Gebiets auf. Dadurch konnte eine spezialisierte ärztliche Betreuung der Bevölkerung entfaltet werden. Nicht umsonst machen hier die Frauen gegenwärtig etwa 50 Prozent der Beschäftigten in der Industrie und fast 60 Prozent der Spezialisten der Landwirtschaft aus.

Anton DOSCH
Gebiet Uralak



Foto: Wjatscheslaw Pawlunin

Auch der Sport geht dazu

„Olympische Spiele — nicht nur für Olympioniken“ — unter dieser Devise führen die Studenten der Saraner Pädagogischen Hochschule ihre XVIII. Spartakiade durch. Elf Sportarten waren im Programm der Spartakiade aufgenommen worden, die ein ganzes Jahr dauerte. Am Schluß gab es ein gemeinsames Feiern. Ein 30-Meter-Lauf, dem weitestgehend aus dem Stand, dem Hochziehen am Reck für Jungen und Zirkelgymnastik für Mädchen bestanden. Mehr als 300 Teilnehmer kämpften um die Einzelmehrschritte. Sieger der Spartakiade sind Natalia Tetkina und Sergej Schemjajkow. Gut schnitten auch Anatoli Waldner, Igor Shelwis u. a. ab. Bei der Mannschaftswertung siegte die Kollektive der Gruppe „A“ des russischen Schulabteilung (3. Studienjahr) und die Absolventen der russischen Abteilung für Werkunterricht. Fast einen Monat lang dauerten im Sportsaal der russischen Schulabteilung (3. Studienjahr) und die Absolventen der russischen Abteilung für Werkunterricht. Fast einen Monat lang dauerten im Sportsaal der russischen Schulabteilung (3. Studienjahr) und die Absolventen der russischen Abteilung für Werkunterricht. Fast einen Monat lang dauerten im Sportsaal der russischen Schulabteilung (3. Studienjahr) und die Absolventen der russischen Abteilung für Werkunterricht.

Unter Marschklangen schritten die Mannschaften zu je 20 Personen in den Sportsaal. Unter der Leitung des Sportlehrers führten sie den Komplex der Morgengymnastik aus. Die Juroren achteten streng auf die saubere Ausführung aller neuen Übungen. Die besten waren die Abgänger der Gruppe „B“ der russischen Schulabteilung. Ihr Erfolg ist kein Zufall — zweimal verteidigten sie die Sporthere der Fachschule in ähnlichen Wettbewerben, und beide Male waren sie die Zweitbesten. Auch die Sportlerinnen des dritten Studienjahres der deutschen Abteilung schnitten gut ab — sie belegten den zweiten Platz.

Die Spartakiade dauert fort. Die Auswahlmannschaften der Fachschule beteiligten sich an der II. Gebiets-Spartakiade (3. Studienjahr) und die Absolventen der russischen Abteilung für Werkunterricht. Fast einen Monat lang dauerten im Sportsaal der russischen Schulabteilung (3. Studienjahr) und die Absolventen der russischen Abteilung für Werkunterricht. Fast einen Monat lang dauerten im Sportsaal der russischen Schulabteilung (3. Studienjahr) und die Absolventen der russischen Abteilung für Werkunterricht.

Interessant und schön fielen die Wettkämpfe im Gruppenrhythmus auf. Die Bäume waren ansprechend dem Thema geschmückt. Die Ansager erzählten über die Olympischen Spiele im alten Griechenland, aus der Geschichte der modernen Olympischen Spiele. Danach gab es ein Konzert, in dem verschiedene Sportnummern gezeigt wurden.

Juri GERSCHUNOW
Gebiet Karaganda

Ein Buch über Juri Gagarin

Ein neues Buch über den ersten Kosmonuten unseres Planeten ist im Verlag Progress erschienen. Die Publikation, die den Titel „Unser Gagarin“ führt, wurde von einem großen Autorenkollektiv verfaßt, das Juri Gagarin gut kannte. Zusammengefaßt wurde das Buch, das in russischer, englischer, französischer, deutscher und spanischer Sprache herauskam, vom bekannten sowjetischen Journalisten Jaroslaw Golowanow. Das Buch enthält zahlreiche Mitteilungen über den ersten Juri Gagarin, Artikel über ihn, Erinnerungen seiner Frau Valentina Gagarina und Reportagen.

Viele Seiten der neuen Publikation über Juri Gagarin gelten dem Gebiet Smolensk, wo er geboren wurde.

Wissenschaftler, Ingenieure, Trainer und seine Kollegen, mit denen er sich in der ersten sowjetischen Kosmonuten auf dem Start vorbereitete, berichten vom Wege Gagarins in den Weltraum.

Die Publikation, die auch über die Auslandsreisen des ersten Kosmonuten der Welt informiert, ist reich bebildert. (TASS)

Man müßte eingreifen

Manche Eltern klammern sich an längst überholte Anschauungen und veraltete Erziehungsmethoden. Das trifft auch auf Frau Elsa zu („Die Entfremdung“, Fr. Nr. 232, 1979). Ein unentgeltlicher fröhlicher Lehrer in der Schule des Rohrstock, doch heute, bei der sozialistischen Le-

bensweise, ist so etwas für unsere Familie unvorstellbar. Wir leben in der stürmischen Zeit des großen Fortschritts auf allen Gebieten, und wir wollen wir von den alten Einstellungen nicht lassen, die des freien Menschen unwürdig sind. Vor allem müssen wir Eltern Menschen der Gegenwart sein, um

Menschen der Zukunft erziehen zu können. Das muß die Mutter von Irene und Valja einsehen, und das sollten die Leiter der örtlichen Organisationen helfen. Ist denn die Atmosphäre in dieser Familie nicht besorgniserregend genug, daß die Komosolganin, die Lehrerin der örtlichen Schule da eingreifen? Ira ist doch noch im Schulalter!

Jakob KÄMPF